

**Kommentar Wirtschaftspolitik**  
2014/20 | 11. November 2014

## KMU in Österreich 2014

Geeignete Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Entwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sowie die Schaffung eines KMU-freundlichen Umfelds ist ein wichtiges Ziel der Wirtschaftskammer Österreich. Die Analyse des aktuellen SME Performance Review und des SBA Factsheets 2014 der Europäischen Kommission macht deutlich, dass Österreich eines der attraktivsten Geschäftsumfelder für KMU in Europa bietet.

Seit 2008 ist der Small Business Act (SBA) die Grundlage der europäischen Mittelstandspolitik. Mit Maßnahmenvorschlägen in verschiedenen Politikbereichen - vom Unternehmertum über KMU-freundliche Verwaltung, Innovationen und Finanzierung bis hin zu internationalen Geschäftsaktivitäten - will der SBA das Prinzip "Vorfahrt für KMU!" auf EU- und auf Mitgliedstaaten-Ebene zur Leitmaxime politischen Handelns machen um sie weiter zu stärken. Denn die KMU sind die treibende Kraft für mehr Innovationen, Wachstum und Beschäftigung in Europa und wirken in Zeiten konjunktureller Abschwächung als stabilisierende Größe. Daher ist die Schaffung eines unternehmensfreundlichen Umfelds und die daraus resultierenden Entlastungen für KMU, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, als Kernziel der österreichischen und europäischen Wirtschaftspolitik anzusehen.

Österreichs Betriebe schneiden, wie die aktuelle Leistungsüberprüfung der Europäischen Kommission (SME Performance Review - SPR) zeigt, im europäischen Vergleich gut ab: Österreich bietet eines der attraktivsten Geschäftsumfelder für KMU innerhalb der EU.

### Die Entwicklung der österreichischen KMU seit 2008

Seit der Krise in den Jahren 2008/09 konnte der österreichische KMU Sektor wieder expandieren und auf das Vorkrisenniveau anschließen. So stieg im Vergleich zu 2008 die Anzahl der KMU um 16.000, die Anzahl der Beschäftigten um 73.000 Personen und die Bruttowertschöpfung um mehr als 10 Mrd. Euro. Mit einer Kombination aus Innovation, hoher Produktivität und internationaler Ausrichtung, insbesondere innerhalb des Binnenmarkts, hat es der Sektor verstanden, der Krise aktiv zu begegnen.

Diese Entwicklungen waren - neben den Leistungen der einzelnen Unternehmen, auch durch ein verbessertes Umfeld für KMU möglich. So wird, im Rahmen der einzelnen Länderberichte, der „SBA Fact Sheets“, dem Standort Österreich ein mehrheitlich positives Zeugnis ausgestellt. Wenn auch die Zahl der umgesetzten politischen Maßnahmen geringer war als in den Jahren zuvor, setzte Österreich 2013 insgesamt 12 neue Maßnahmen um.

### Entwicklungen der Umsetzungsmaßnahmen

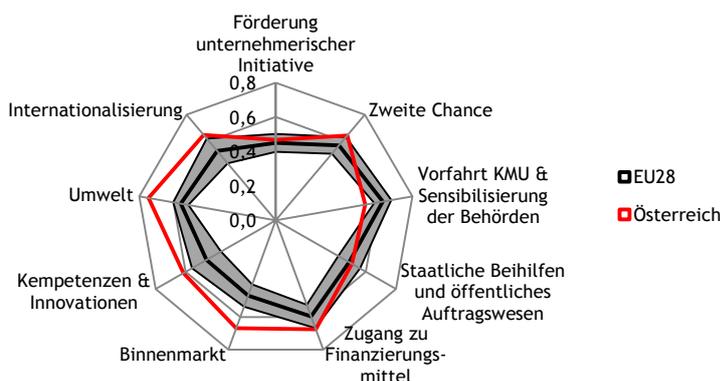
Bei 6 der 10 Maßnahmenkategorien, zum Beispiel in den Bereichen „Binnenmarkt“, „Internationalisierung“ sowie „Kompetenzen und Innovationen“, kann

**Medieninhaber/Herausgeber:**  
Wirtschaftskammer Österreich  
Stabsabteilung Wirtschaftspolitik  
Leitung: Dr. Christoph Schneider  
Wiedner Hauptstraße 63  
1045 Wien  
[wko.at/wp](http://wko.at/wp)  
[wp@wko.at](mailto:wp@wko.at)

**Autor:**  
Mag. Christoph Haushofer  
+43 (0)5 90 900-4280  
[christoph.haushofer@wko.at](mailto:christoph.haushofer@wko.at)

Österreich mit überdurchschnittlichen Werten aufwarten. Einzig bei dem Punkt „Sensibilisierung der Behörden“ ist die Bewertung für Österreich unter dem EU-Durchschnitt, wobei sich die Probleme auf einige spezifische, eng begrenzte Bereiche, wie beispielsweise hohe Anforderungen in Bezug auf Kapitalrücklagen, beschränken.

Abbildung 1: Das SBA-Profil Österreichs



Als kleine offene Volkswirtschaft - politisch wie wirtschaftlich - ist Österreich fest in der Europäischen Union verankert und gleichzeitig sehr stark dem internationalen Wettbewerb ausgesetzt. Die Analyse der österreichischen KMU im Rahmen des aktuellen SBA Factsheets zeigt, dass diese Unternehmen in den Bereichen „Binnenmarkt“ und „Internationalisierung“ besonders aktiv sind. Sie nutzen sowohl das Potential des Binnenmarktes - 27 % der österreichischen KMU im verarbeitendem Gewerbe exportieren in die Mitgliedsstaaten, mehr als der EU Durchschnitt mit knapp 14 % - als auch Absatzmärkte in Drittländern, in die mehr als 15 % der KMU im verarbeitenden Gewerbe exportieren, während der EU-Durchschnitt bei 10 % liegt.

Bei dem „Zugang zu Finanzierung“ schneidet Österreich ebenfalls überdurchschnittlich ab. Der Zugang zu öffentlicher finanzieller Unterstützung und Darlehn für KMU scheint in Österreich leichter zu sein als im EU-Schnitt. Es gibt jedoch einen Mangel an Wagniskapitalinvestitionen. Letztere bilden vor allem für junge, technologieintensive Unternehmen, die langfristige Finanzierungen benötigen, Engpässe.

Im Bereich „Kompetenzen und Innovation“ liegt Österreich, wie auch in den vergangenen Jahren, über dem EU-Durchschnitt. Begründet ist dies vor allem durch den hohen Anteil an KMU, die in Innovationskooperationen mit anderen Partnern involviert sind. Gleichzeitig zeigt die Analyse, dass bei der Nutzung des Internets als Vertriebskanal noch Potential besteht.

Eine weitere Stärke der österreichischen KMU wird im Bereich „Umwelt“ identifiziert. So investieren die KMU überdurchschnittlich in Maßnahmen für eine bessere Ressourceneffizienz und sind auch stark in der Entwicklung und bei der Vermarktung von grünen Produkten und Dienstleistungen vertreten.

### Einschätzung der Wirtschaftspolitik

Wichtig ist, dass für KMU Rahmenbedingungen gesichert und kontinuierlich verbessert werden: also offene Märkte, freier Handel, die Verankerung des Prinzips "Vorfahrt für KMU!" im weiteren politischen Handeln sowie Förderung der unternehmerischen Freiheit und des fairen Wettbewerbs. In den vergangenen Jahren wurden langjährige Forderungen der WKO in Richtung bessere Rahmenbedingungen für den Mittelstand umgesetzt wie beispielsweise die GmbH „light“, der Gründerfonds und der Business Angel Fonds.

Wirtschaftskammer Österreich  
Vertretungsbefugtes Organ:  
Präsident Dr. Christoph Leitl  
Tätigkeitsbereich: Information,  
Beratung und Unterstützung der  
Mitglieder als gesetzliche  
Interessenvertretung.  
Blattlinie: Die Kommentare  
Wirtschaftspolitik informieren  
regelmäßig über aktuelle  
wirtschaftspolitische  
Themenstellungen.  
Chefredaktion:  
Dr. Christoph Schneider  
Druck: Eigenvervielfältigung  
Erscheinungsort Wien  
Offenlegung: [wko.at/offenlegung](http://wko.at/offenlegung)